



MitarbeiterInnen

Gruppendienst

- 4 bis 5 sozialpädagogische Fachkräfte (Sozial- bzw. HeilpädagogInnen, ErzieherInnen)

Fachdienst

- PsychologInnen, HeilpädagogInnen, DiplompädagogInnen
- regelmäßiges kinder- und jugendpsychiatrisches Konsil (Untersuchung, Beratung und Behandlung)

Weg zur Aufnahme

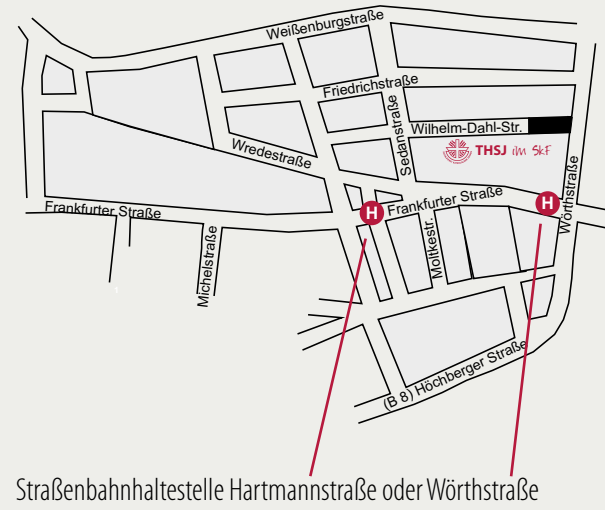
- Antrag auf Hilfe zur Erziehung nach § 27 i. V. mit § 34, nach § 35a oder nach § 41 (Hilfe für junge Volljährige) SGB VIII beim zuständigen Jugendamt
- Kostenübernahme durch das zuständige Jugendamt
- Indikationsstellung durch die Einrichtung
- Bereitschaft der Eltern zur Mitarbeit im Erziehungs- und Behandlungsprozess ihrer Kinder
- Gemeinsame Zielsetzung der Rückführung in die Familie oder Verselbständigung



Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF
 Wilhelm-Dahl-Straße 19 | 97082 Würzburg

Telefon: 0931/41904-31 oder -54
 Fax: 0931/416435
 thsj@skf-wue.de | www.skf-wue.de

Ansprechpartner:
 Josef Theo Kellerhaus, leitender Psychologe
 kellerhaus.theo@skf-wue.de



Straßenbahnhaltestelle Hartmannstraße oder Würthstraße

Träger
 SkF – Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
 Würzburg
 info@skf-wue.de · www.skf-wue.de

06/2013

Psychoedukative Gruppe „Franklin“



Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF

Wer sind wir?

Das Therapeutische Heim Sankt Joseph ist eine intensive stationäre Jugendhilfeeinrichtung im Jugendhilfeverbund **Überregionales Beratungs- und Behandlungszentrum (ÜBBZ) Würzburg**

In der Psychoedukativen Gruppe „Franklin“ bieten wir für Jugendliche

- nach einer psychotischen Erkrankung oder
- mit einer tiefgreifenden Entwicklungsstörung im Sinne des Asperger-Autismus

intensive therapeutische Behandlung und Betreuung außerhalb des Elternhauses an.

Die Einbettung in den Jugendhilfeverbund und die intensive Kooperation mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie ermöglicht eine Vernetzung sonderpädagogischer, heilpädagogischer, therapeutischer und medizinischer Hilfen.

Für wen sind wir da!

Eine Aufnahme für Jugendliche und junge Erwachsene mit bestehender oder drohender seelischer Behinderung ist angezeigt, wenn...

- sie nach Ausbruch und Akutbehandlung einer Erkrankung schrittweise wieder in die Familie und das soziale Umfeld integriert werden sollen oder altersabhängig eine Verselbständigung außerhalb der Familie vorbereitet werden soll,
- eine zeitweilige räumliche Trennung der Familie Entlastung und Neuorientierung geben und den Jugendlichen aufgrund korrigierender Erfahrungen das Einüben neuer Verhaltensweisen (Rollen) erleichtern kann,
- für die Behandlung und Betreuung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen störungsspezifische Angebote entsprechend dem Konzept der Psychoedukativen Gruppe als die notwendige und geeignete Hilfe bewertet wird.

Ausschlusskriterien sind:

- akute Suchtproblematik (Drogen und Alkohol)
- akute Suizidgefahr
- hohe Gewaltbereitschaft und dissoziales Verhalten
- geistige Behinderung

Aufgaben / Ziele der Gruppe

Alle pädagogisch-therapeutischen Maßnahmen zielen darauf ab, die Stärken und Fähigkeiten der einzelnen Jugendlichen zum Tragen zu bringen, Fehlentwicklungen und Störungen zu korrigieren, Defizite auszugleichen und dabei die Ressourcen der Familie zu nutzen und schließlich das störungsbezogene Wissen und die Kommunikationskompetenz der Eltern und Bezugspersonen zu erweitern.

Wichtiges Ziel ist die soziale und schulisch-berufliche Integration, realisiert durch:

- Entwicklungsförderung in allen Lebensbereichen
- Schulabschluss/Integration in eine Schul- und Berufslaufbahn
- Verselbständigung in lebenspraktischen Belangen
- Sozialberatung und psychoedukative Unterstützung der Familien
- Rückkehr in die Familie in Kooperation mit den Eltern oder
- Weitervermittlung in Betreutes Wohnen, Dienste und Einrichtungen für psychisch kranke Erwachsene.



Schulische und berufliche Integration

Die Beschulung erfolgt individualisiert und auf den jeweiligen schulischen Stand und die Belastungsfähigkeit abgestimmt

- in einer öffentlichen Schule (alle Schulformen sind möglich)
- in jahrgangsübergreifenden Klassen der Elisabeth-Weber-Schule zur Erziehungshilfe

Die enge räumliche und konzeptionelle Kooperation mit der trügereigenen Elisabeth-Weber-Schule auf dem Gelände der Einrichtung ermöglicht eine Verzahnung schulischer und heilpädagogisch-therapeutischer Betreuung und Förderung.

Berufliche Integration möglich durch:

- Besuch der Berufs(fach)schulen
- Besuch eines Betriebsorientierten Förderlehrgangs (BOF) über die Arbeitsagentur
- Besuch weiterer örtlich angebotener Bildungsmaßnahmen

Arbeitsweise / Leistungen

Zentrales Element der Erlebens- und Verhaltensänderung ist die **Gruppe** als gezielt gestalteter **Lern- und Lebensraum**.

In das gruppentherapeutische Konzept sind die **therapeutischen** Ansätze integriert, ergänzt durch weitere Übungsbehandlungen im Einzel- und Kleingruppensetting.

Regelmäßige **kinder- und jugendpsychiatrische Behandlungen** und unterschiedliche Formen der **Eltern- und Familienarbeit** sind feste Bestandteile des Konzeptes.

Für jede(n) Jugendliche(n) wird nach einer diagnostischen Abklärung ein individueller Erziehungs- und Behandlungsplan erstellt.

Unsere Interventionsmethoden sind in den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Lern- und Verhaltenstheorien begründet und bilden in Verbindung mit einer systemisch- und ressourcenorientierten Sichtweise einen integrativen Behandlungsansatz.

